

# Kirchlicher Friedensbund / La Réconciliation

Autor(en): **Kobe, Willi / Pache, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **64 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-141741>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lande ausgebaut wird. Und die *Ärzte* sollen den neuen Gesundheitsdienst aufbauen und «*barfüssige Doktoren*» ausbilden. Von den Studenten, die in den Kommunen praktische Arbeit geleistet haben, wird erwartet, dass sie nach Beendigung ihres Studiums wieder aufs Land zurückkehren. In den noch recht rückständigen Grenzprovinzen im Westen Chinas, die vornehmlich von nationalen Minderheiten bewohnt sind, sollen die Auswanderer aus den chinesischen Städten wichtige *Aufbauarbeit* leisten und durch ihre Anwesenheit dazu beitragen, dass die an die Sowjetunion und Mongolische Volksrepublik angrenzenden chinesischen Gebietsteile «*sinisiert*» und fester in das «Reich der Mitte» eingegliedert werden.

Das Gesicht der *ländlichen Gegenden Chinas*, in denen 500 Millionen Menschen leben und alte Bräuche und Sitten noch stärker fortleben als in den Städten, soll von grundauf *geändert* werden. Mao Tse-tung schwebt durch die Integration von Städtern mit Bauern offensichtlich eine zukünftige Gesellschaft vor, in der die *materielle und psychologische Kluft* zwischen den verschiedenen Gesellschaftsschichten verschwunden ist. Ideologisch verbrämt heisst es, dass die Intellektuellen sich mit *den Massen* verschmelzen sollen. Auf diese Weise hofft Mao Tse-tung auch produktive Kräfte zu mobilisieren, durch die der *Aufbau* Chinas schneller vollzogen werden kann. Diese Hoffnung mag freilich eine *Utopie* bleiben. Brückenbauer 26. 3. 70

## Kirchlicher Friedensbund / La Réconciliation

Zürich 24. März 1970

An den Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes,  
Sulgenauweg 26, 3007 Bern

Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Herren!

Durch die «Junge Kirche», Bremen, Nr. 3/1970, haben wir den Vietnamappell des Exekutivausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf vom 19. Februar 1970 kennengelernt, durch welchen er «an alle Beteiligten» gekürzt folgenden Appell richtet:

Er «begrüss und unterstützt den Appell des UN-Generalsekretärs zur ‚Bildung einer repräsentativen nationalen Regierung in Saigon, die das Vertrauen und die Unterstützung der Mehrzahl der Gruppen in Südvietnam besitzt‘».

Er «drängt weiter auf raschere Massnahmen, damit gemeinsam mit dem vietnamesischen Volke der Friede in Vietnam hergestellt wird», insbesondere dass «zumindest eine entschlossene Absage an jede Re-Eskalation auf militärischem Gebiet... erfolgt» sowie «dass alle Aktionen, die den Krieg auf Nachbarländer ausdehnen oder ihn dort intensivieren (wie gegenwärtig in Laos der Fall)» vermieden werden.

An diesen Appell schliesst er einen «spezifischen Aufruf an die vier kriegführenden Parteien» an, welche mithelfen sollen, durch positive Aktionen den Übergang zu einem Frieden zu erleichtern.

Schliesslich ruft er «alle Völker auf, auf jede erdenkliche Weise auf ihre Regierung Einfluss zu nehmen, damit sie für den Frieden in Vietnam eintreten».

Der vorstehende Appell erwuchs der tiefen Sorge des Ökumenischen Rates um die Entwicklung der offiziellen Pariser Gespräche und der Kriegslage in Vietnam. Wir nehmen an, dass Sie mit uns zusammen als Mitchristen ebenfalls über die Lage in Vietnam und Umgebung, und was damit zusammenhängt, zutiefst bekümmert sind.

Mit dem Ökumenischen Rat sind wir einer Auffassung, dass es an der Zeit ist, dass die Völker zur Schaffung von Frieden in Vietnam ihre Stimme und ihr Verlangen dringend und fordernd zu erheben haben, damit Friedens-taten geschehen. Besonders die Christen unter ihnen sollten sich durch den Ruf ihres Meisters Jesus nach friedenschaffenden Nachfolgern aufgerufen wissen und suchen, «auf ihre Regierungen auf jede erdenkliche Weise Einfluss zu nehmen», damit diese ehrlich die politischen Instrumente in ihren Händen nutzen, um Frieden zu schaffen und das Zerstörte wieder neu zu bauen.

Wir bitten Sie deshalb, dass der Schweizerische Evangelische Kirchenbund, als der Sprecher aller schweizerischen evangelischen Christen, rasch-möglichst an den schweizerischen Bundesrat mit dem Aufruf gelangen möchte, dass er im Sinne des vorerwähnten ökumenischen Appells alle seine möglichen diplomatischen Wege nutze, um die nächstbeteiligten Mächte und Gruppen zu veranlassen, in ernstgemeinte und tatsächlich friedenschaf-fende Verhandlungen um den Frieden in Vietnam einzutreten und dazu seine guten Dienste, zu welchen ein neutrales Land besonders geeignet ist, erneut anzubieten.

Ebenso möchten wir Sie bitten, wenn möglich vereint mit den andern christlichen Konfessionen, die Christenheit der Schweiz aufzurufen, auf Grund sachgemässer Informationen, durch geeignete Entschliessungen von kirchlichen Gremien, als da sind Kirchengemeindeversammlungen, Kirchen-synoden, Pfarrerversammlungen, den Bundesrat in seinen Bemühungen im vorerwähnten Sinne zu unterstützen.

Sollten Sie in der Richtung unserer Bitte schon Ihre Massnahmen, die uns bis heute noch unbekannt sind, getroffen haben, so danken wir Ihnen für Ihren verantwortungsbewussten brüderlichen Dienst, den Sie sowohl dem vietnamesischen Volke als auch unseren schweizerischen Mitchristen erwiesen haben.

Sollten Sie aber auf den Appell des Exekutivausschusses des Ökumeni-schen Rates der Kirchen bis heute noch nicht eingetreten sein, so bitten wir Sie, ihn hörend ohne grossen Zeitverlust in entsprechende Taten umzusetzen.

In diesem Sinne hoffen wir, Ihren Bericht über Ihre diesbezüglichen Massnahmen erhalten zu dürfen, und verbleiben mit bestem Dank und hoch-Kirchlicher Friedensbund / La Réconciliation   achtungsvollem Gruss

Präsident:

Pfr. Willi Kobe, Reinacherstrasse 18, 8032 Zürich

Vizepräsident: Pfr. Daniel Pache